

## 6.3 Bewusstes Einsetzen der Mimik

Natürlich können wir als PräsentatorIn oder ModeratorIn auf einer Bühne die Mimik unseres Gesichtes ganz bewusst zum Unterstreichen unserer Themen nützen. Es erfordert allerdings ein gewisses Können, d. h. wir müssen nicht nur unsere Stimme gut unter Kontrolle haben und uns natürlich sachlich und inhaltlich bestens auskennen, sondern wir können nun auch mit dem Ausdruck des Gesichts eine Stimmung unterstreichen. Wenn wir zum Beispiel über ein sehr wichtiges Thema mit sehr ruhiger und tiefer Stimme sprechen, können wir auch mit unserem Gesichtsausdruck einen ernsten, seriösen Eindruck vermitteln. Sie werden sehen: Je besser Sie Ihre Mimik einsetzen können, desto interessierter werden die Leute an Ihrer Person sein und Sie auch während des Vortrags mit ihren Augen laufend begleiten. Denn durch Ihren bewussten Gesichtsausdruck können Sie es ihnen leichter machen, die Inhalte zu verstehen.

### Level 1



Betrachten Sie die unten angeführten Bilder mit verschiedenen Gesichtsausdrücken. Schreiben Sie dazu, welche Stimmung der jeweilige Gesichtsausdruck bei Ihnen auslöst.



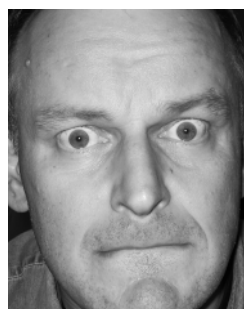
.....  
.....  
.....



.....  
.....  
.....



.....  
.....  
.....



.....  
.....  
.....

### Level 2



Versuchen Sie mit einem/einer PartnerIn gemeinsam mindestens drei dieser Gesichtsausdrücke bewusst nachzumachen.

## 5. Flipcharts

Das Flipchart ist die kommunikativste Form der Gruppenarbeit, sowohl in kleineren als auch in größeren Gruppen. Ein besonderer Vorteil des Flipcharts ist es, dass Sie darauf nicht nur laufend eintragen und ergänzen können, sondern die fertigen Flipcharts als Ergebnis im Präsentationsraum aufhängen können. Achten Sie darauf, dass genügend Papier und Stifte in verschiedenen Farben zur Verfügung stehen.

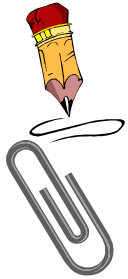
**Level** 1



**Wiederholen Sie noch einmal zu jedem der fünf aufgezählten Medien die Vor- und Nachteile und halten Sie diese schriftlich fest.**

| Medium                  | Vorteile | Nachteile |
|-------------------------|----------|-----------|
| Overheadprojektor       |          |           |
| Slide-Show              |          |           |
| Video-Ausschnitte       |          |           |
| Poster und große Bilder |          |           |
| Flipcharts              |          |           |

**Level** 



**Überlegen Sie sich für eine Präsentation Ihrer Wahl, zu einem von Ihnen ausgesuchten Thema, welche Medien am besten geeignet sind. Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Z. B. Thema: Kommunikationsverbesserung im Betrieb; Medium: Flipchart, Overheadprojektor; Begründung: Bei beiden Medien können laufend Ergebnisse der Gruppenarbeit eingetragen werden.

Präsentationsthema  
Ihrer Wahl:

Gewählte Medien:

Begründung:

|       |
|-------|
| ..... |
| ..... |
| ..... |
| ..... |
| ..... |
| ..... |
| ..... |
| ..... |

## 4 ZUHÖREN ÜBEN



Sie sollen Informationen, die Sie durch einen Kurzvortrag oder einen vorgelesenen Text von einem/einer KollegIn bekommen haben, in eigenen Worten kurz wiedergeben. Sie sollen dabei lernen, aktiv zuzuhören und auch Feinheiten und Details nicht nur inhaltlicher, sondern auch emotionaler Art bei einer Präsentation aufzunehmen und wiedergeben zu können.



**Sie müssen diese Übung mit einem/einer PartnerIn durchführen. Der/Die PartnerIn soll Ihnen 2 bis 3 Minuten lang zu einem frei gewählten Thema, bei dem er/sie sich besonders gut auskennt, etwas erzählen. Er/Sie kann aber auch einen Kurztext einfach vorlesen. Versuchen Sie, Ihrem/Ihrer PartnerIn, bei dem was er/sie Ihnen erzählt, besonders genau zuzuhören. Nach ca. 30 bis 40 Sekunden sollten Sie unterbrechen und dem/der Vortragenden genau erzählen, was er/sie Ihnen vorgetragen hat. Merken Sie sich dabei so viele Details wie möglich und wiederholen Sie diese. Anschließend kann der/die Vortragende zu Ihrer Wiederholung Stellung nehmen. Er/sie kann Ihnen sagen, ob er/sie mit Ihrer Wiederholung einverstanden ist oder Sie ggf. korrigieren. Ist er/sie nicht einverstanden, wird er/sie noch einmal 30 Sekunden vortragen und Sie müssen versuchen, genauer zuzuhören, das aktive Zuhören noch besser zu üben und dann das Gehörte wiederzugeben. Danach folgt ein Rollentausch, d. h. Sie werden zum/zur Vortragenden und Ihr/Ihre PartnerIn wird zum/zur ZuhörerIn. Nun müssen Sie versuchen, gut vorzutragen und Ihr/Ihre PartnerIn muss das aktive Zuhören üben. Sowohl ZuhörerIn als auch Vortragender/Vortragende sollten die wichtigsten Aspekte beim Vortrag nicht übersehen: aktiver Blickkontakt, akzentuiertes Sprechen, Hervorheben von wichtigen Stellen im Referat sowie das genaue Zuhören sind Voraussetzungen für ein konstruktives Kommunizieren miteinander. Falls Sie Probleme mit dieser Übung haben oder Ihr/Ihre PartnerIn sich schwer tut, kann man auch Regeln festzulegen, z. B. wie lange darf gesprochen werden, welche Dinge sind während des Vortrags zu beachten, welche Themen dürfen besprochen und welche dürfen nicht besprochen werden. Ein solches Regelwerk hilft oft, eine Übung besser und effizienter zu gestalten.**

### Vorbereitung

Sowohl Sie als auch Ihr/Ihre PartnerIn sollten das Spezialthema, über das Sie reden möchten, rechtzeitig kennen, vorbereiten und Notizen dazu auf einem Stichwortzettel niederschreiben. Überlegen Sie, was im Vortrag besonders wichtig ist, überlegen Sie aber auch, was Sie als ZuhörerIn machen können, damit Sie möglichst viele Informationen sammeln können. Ein Stichwortzettel wird hier von großem Nutzen sein.